



# Kontakte zu Jakobstad leben wieder auf

Erich-Gutenberg-Berufskolleg schließt Kooperationsvertrag mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft

25. Tag des Jahres  
340 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 4

☀️ 08:16 Uhr ☁️ 17:00 Uhr 🌙 10:08 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Berufskolleg-Leiter Wolfgang Berkemeier und Jürgen Schimmel, Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG), unterzeichnen eine Kooperations-Vereinbarung, die den Austausch mit der Partnerstadt Jakobstad fördern soll.

Foto: Ulrike Sinzel

Bünde (BZ). Zehn Jahre lang hat es keinen Austausch zwischen dem Erich-Gutenberg-Berufskolleg und der finnischen Partnerstadt Jakobstad mehr gegeben. Nun soll der Kontakt mit einer Kooperation zur Deutsch-Finnischen Gesellschaft wiederbelebt werden.

Zu diesem Zweck haben Berufskolleg-Leiter Wolfgang Berkemeier und Jürgen Schimmel, Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG) gestern eine Kooperations-Vereinbarung unterzeichnet. »Damit steht die Partnerschaft auf festen Füßen«, sagte Berkemeier.

Das Berufskolleg ist sehr zuversichtlich, dass alles gut anlaufen wird: »Schließlich haben wir große Erfahrung; 15 bis 20 Auszubildende gehen bei uns pro Jahr ins Ausland.« So hat die Idee, die Bande zur finnischen Partnerstadt wieder enger zu knüpfen, auch einen konkreten Hintergrund: »Wir wollen Europaschule werden. Dazu müssen wir bestimmte Bedingungen erfüllen. Eine davon ist eine feste Kooperation mit einem EU-Land.«

In den Sommerferien findet ein von der DFG organisierter und bezuschusster Austausch mit der finnischen Partnerstadt Jakobstad statt, an der acht Schüler des Kollegs teilnehmen. Geplant ist, dass die finnischen Schüler eine Woche nach Bünde kommen und die deutschen Schüler im Anschluss eine Woche nach Jakobstad reisen.

Dieser Austausch soll aber nur ein erster Schritt für einen weitergehenden Austausch sein, betont Berkemeier: »Wie schon beim ersten Kontakt 1995 soll ein gemeinsames Projekt realisiert werden. Wenn alle zurück kommen und nur sagen ›Es war schön‹, ist das nicht nachhaltig.«

Beim ersten gemeinsamen Projekt sei Marmelade von den finnischen Schülern gekocht und dann von den deutschen Wirtschafts-

»Wir wollen Europaschule werden. Dafür müssen wir bestimmte Bedingungen erfüllen.«

Wolfgang Berkemeier

schülern vermarktet worden. »Aber keine Angst, die Schüler sollen nicht Marmelade kochen«, beschwichtigt der Schulleiter. Seiner Vorstellung nach stehe am Ende des Austauschs vielmehr »ein Produkt, das kann etwa eine Präsentation sein über ein Thema, das vor Ort von Interesse war.«

Langfristig soll der Austausch mit einem beruflichen Praktikum verbunden werden. »Das könnte dann auch im Rahmen des Leonardo Da Vinci-Programms mit 800 Euro bezuschusst werden«, bemerkt Schimmel. In Bünde gebe es schon einige Unternehmen, die an solch einem Austausch von Auszubildenden interessiert seien, sagt EGB-Fachlehrerin Andrea Dettmer. »Und auf



Jakobstad in Finnland ist Partnerstadt von Bünde. Das EGB will die Austausch-Kontakte von früher nun wieder aufleben lassen.

finnischer Seite hat auch schon eine Fachhochschule ihr Interesse signalisiert.«

Bis diese Kooperation konkret wird, müssen aber noch einige feste Kontakte geknüpft und auch kulturelle Hürden genommen werden. Bürgermeister Wolfgang Koch begrüßte das Engagement von Schule und DFG, zeigte sich aber skeptisch: »Es ist wichtig, dass Städtepartnerschaften aktiv genutzt werden; das vermittelt Schülern Wissen über den Tellerrand hinaus. Manchmal kommt das Interesse, das wir Jakobstad entgegenbringen aber nicht in der Form zurück.«

Er hoffe, dass es so sein wird: »Ich warne aber vor allzu großem Optimismus.« An der Stadt solle es auf jeden Fall nicht scheitern: »Ich werde sehen, wo ich diese Kooperation unterstützen kann«, sagte Koch.